

Beschäftigtenbefragung zur Mobilität im Projekt ways2work

Im Projekt ways2work wurden zwischen **August und Dezember 2023** in **70 Betrieben** Befragungen der Beschäftigten zur Mobilität durchgeführt. Eingesetzt wurde das Online-Umfragetool LimeSurvey. Die Befragung erfolgte anonym und beinhaltete keine Pflichtfragen. Dabei lagen die **Beteiligungsquoten zwischen 3 % und 86 %**. Insgesamt konnten **3.984 Fragebögen** ausgewertet werden. Die Ergebnisse wurden den Unternehmen als Einzelberichte übermittelt und als Gesamtbericht den Projektverantwortlichen in der Kommune zur Verfügung gestellt.

Die nachfolgenden Grafiken und Texte werten alle 3.984 Fragebögen zusammen aus. Spezifika einzelner Unternehmen werden nicht berücksichtigt. Dargestellt wird eine Auswahl der Ergebnisse, die sich an den untenstehenden Themen bzw. Leitfragen orientiert.

1

**Individuelle
Ressourcen und
Wohnstandorte**



**Welche spezifischen
Bedingungen haben die
Beschäftigten in ihrer
Mobilität?**

2

**Verkehrsmittelnutzung
auf Arbeitswegen**



**Wie ist der Status Quo
der Mobilität?**

3

**Mobilitätseinstellungen
und Werte**



**Welche Offenheit
für veränderte
Mobilität besteht?**

4

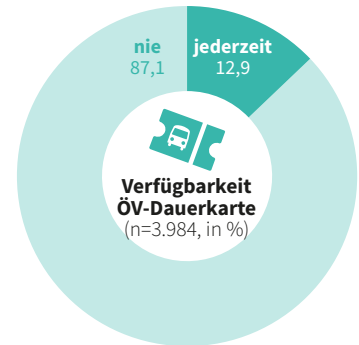
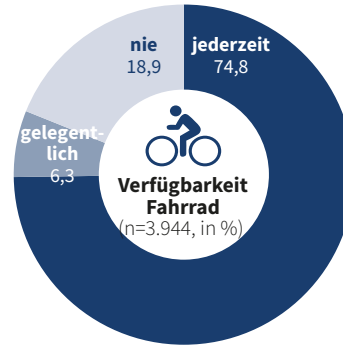
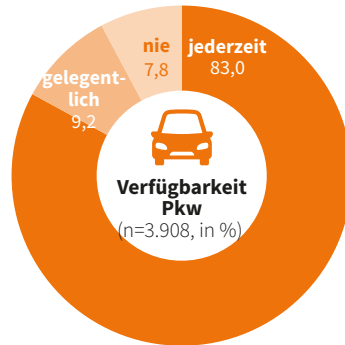
**Bedarfe
und Wünsche**



**In welchen Bereichen
besteht besonderer
Handlungsbedarf?**

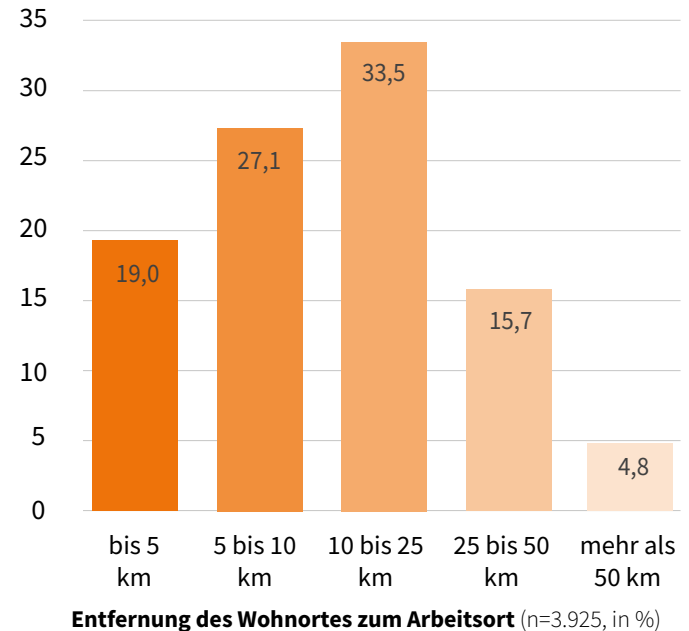
1

Individuelle Ressourcen und Wohnstandorte



Die Befragten sind im Schnitt 42 Jahre alt. Mit 57 % dominieren Männer leicht in der Umfrage. Insgesamt kommen unter den **beruflichen Tätigkeiten** Bürokräfte (31,6 %) und wissenschaftliche/technische Fachkräfte (28,5 %) vor. 40 % der Befragten haben einen Hochschulabschluss, während nur ein Viertel eine mittlere Reife als höchsten **Bildungsabschluss** besitzt. Das **Nettoeinkommen** beträgt im Durchschnitt 2.678 € pro Person.

Fast alle Befragten können jederzeit auf einen **Pkw** zugreifen, etwas weniger auf ein **Fahrrad**. Nur fast jeder Achte besitzt eine **Dauerkarte für den Öffentlichen Verkehr**. Die durchschnittliche **Distanz zum Arbeitsort** beträgt 17,6 km. Fast die Hälfte der Befragten wohnen weniger als 10 km vom Arbeitsort entfernt.



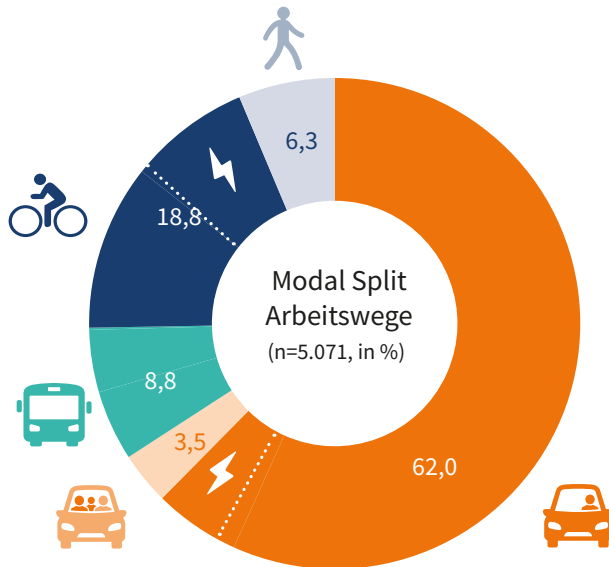
2

Verkehrsmittel- nutzung auf Arbeitswegen

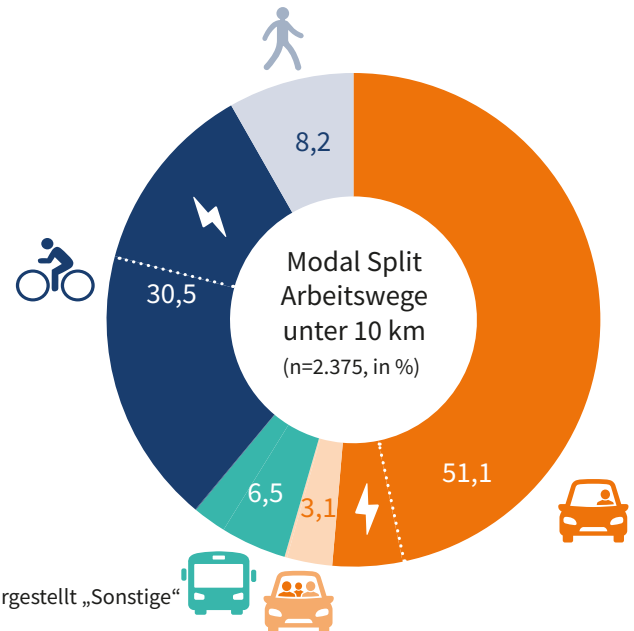


In allen ways2work Projekten wird vorrangig das **Auto** für den Arbeitsweg genutzt. **Fahrgemeinschaften** sind bislang nicht sehr verbreitet – auch **E-Autos** kommen selten vor. Der **Öffentliche Verkehr** spielt bislang eine eher untergeordnete Rolle. Das **Fahrrad** erfährt hingegen eine vergleichsweise hohe Nutzung.

In der Betrachtung der **Wege unter 10 km** dominiert das Auto als Verkehrsmittel auf dem Weg zur Arbeit nur noch knapp. Der Radfahranteil steigt deutlich an, auf fast ein Drittel. Parallel sinkt allerdings die Bedeutung des Öffentlichen Verkehrs leicht. Der Umweltverbund nimmt insgesamt um etwa 10 % zu.



nicht dargestellt „Sonstige“



nicht dargestellt „Sonstige“

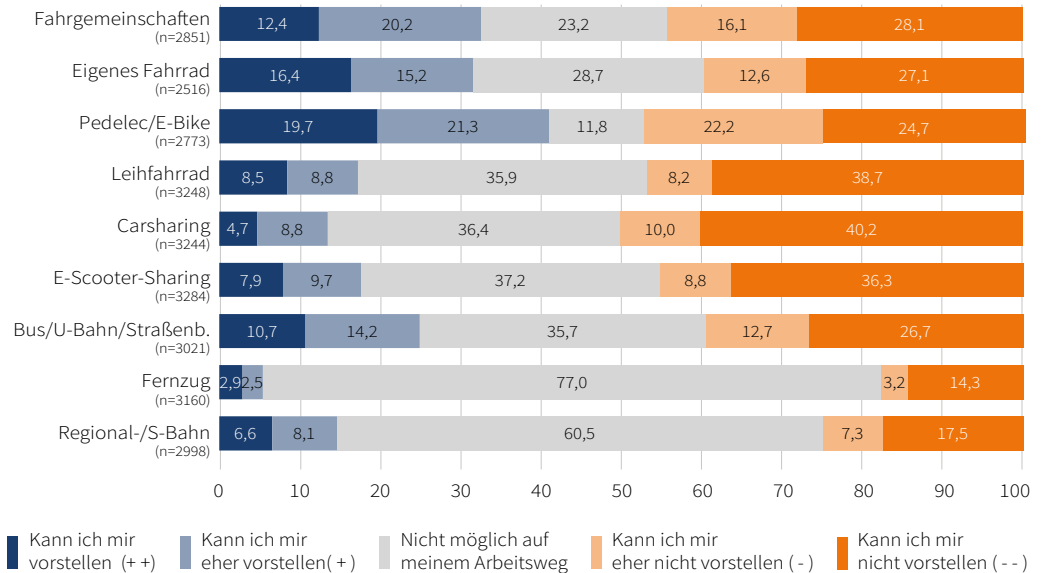
3

Mobilitätseinstellungen und Werte



Die **Mobilitätseinstellungen** zeigen, dass die Nutzung von Individualverkehrsmitteln wertgeschätzt wird. Am stärksten ausgeprägt ist dies beim **Fahrrad**. Insgesamt herrscht ein fahrradfreundliches Mindset. Die Nutzung des **Öffentlichen Verkehrs** wird dagegen negativ bewertet.

Eine **Offenheit für die Nutzung alternativer Verkehrsmittel** ist vorhanden. Insgesamt scheint die Erweiterung der **Fahrradförderung** aussichtsreich (insb. des E-Bikes). Viele Befragte zeigen sich aufgeschlossen gegenüber **Fahrgemeinschaften**. Die Offenheit gegenüber dem **Öffentlichen Verkehr** ist etwas geringer.



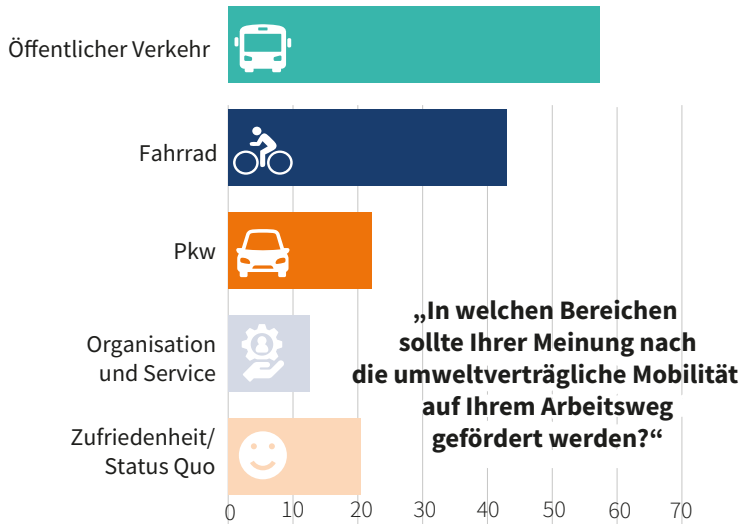
Offenheit für die Nutzung anderer Verkehrsmittel
(Befragte wurden jeweils nur bisherige Nichtnutzende (in %))

4

Bedarfe und Wünsche



Der Anteil, der sich für eine Verbesserung des **Öffentlichen Verkehrs** ausspricht, ist mit 58 % hoch. Die Verbesserungsvorschläge beziehen sich auf die Bus- und Bahnanbindung und auf eine finanzielle Unterstützung. Fast jeder zweite sieht Verbesserungsbedarf beim **Fahrrad**. Dabei werden vor allem Ladestationen und hochwertige Abstellanlagen vermisst. Beim Pkw ist das Interesse an Ladestationen für E-Autos und die Förderung von Fahrgemeinschaften am höchsten. Etwa jeder Fünfte gab an, mit dem Status Quo zufrieden zu sein.



(n=5.989, Mehrfachnennungen möglich, in % der Fälle)

TOP 3 Öffentlicher Verkehr (n=6.088)



1. Verbesserung der Bus-/Bahnanbindung (1.688)
2. Zuschuss/Übernahme von ÖV-Ticket (1.295)
3. Bessere Abstimmung von Arbeitszeiten und Angeboten des Öffentlichen Verkehrs (740)

TOP 3 Fahrrad (n=3.482)



1. Lademöglichkeiten für Pedelecs/E-Bikes (911)
2. Überdachte und sichere Fahrradabstellanlagen (587)
3. Umkleide/Duschkmöglichkeiten (529)

TOP 3 Pkw (n=1.093)



1. Schnellladesäulen für das E-Auto (349)
2. Organisation von Mitfahrgelegenheiten (273)
3. Kostenlose Vorzugsparkplätze für Fahrgemeinschaften (192)

TOP 3 Organisation (n=1.289)



1. Mobiles Arbeiten / Home-Office (343)
2. Flexibilisierung der Arbeitszeiten (269)
3. Finanzielles Bonussystem für die Nutzung umweltverträglicher Verkehrsmittel (248)20

Verbesserungswünsche zur Mobilität

(n=11.952, Mehrfachnennungen möglich)